

## Prüfungsanforderungen

Mittelschulen des Kantons St.Gallen:

## Prüfungsanforderungen für das Gymnasium 2024

### Gymnasium

#### Erste Klasse des Untergymnasiums der Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

Die Anforderungen entsprechen dem kantonalen Lehrplan Volksschule für die Mittelstufe der Primarschule in Deutsch und Mathematik.

Da es sich bei diesem Ausbildungsgang um ein freiwilliges Angebot im Bereich der Begabtenförderung handelt, werden ausserkantonale Schülerinnen und Schüler nicht zugelassen.

*Prüfungsort:*

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen

#### Deutsch

Schwergewichtig werden folgende Bereiche geprüft:

- selbständiger sprachlicher Ausdruck beim Verfassen von Texten
- Verständnis und Interpretation stufengemässer Texte
- schriftliche Anweisungen verstehen und umsetzen können
- schriftliche Darstellung von Gelesenem und Beobachtetem, von eigenen Erlebnissen und Vorstellungen
- Wortschatz und Grammatik
- Fragen zu einem Filmausschnitt schriftlich beantworten

In gewissen Prüfungseinheiten darf der Duden verwendet werden. Er soll mitgebracht werden. Bei Bedarf stellt die Schule einzelne Exemplare zur Verfügung.

#### Mathematik

Die Prüfung in Mathematik besteht aus zwei Teilen: Mathematik mit Notizen und Mathematik ohne Notizen. Mitzubringen sind Lineal, Geodreieck und Zirkel. Die Benützung eines Taschenrechners als Hilfsmittel ist nicht erlaubt.

#### Erste Klassen des Gymnasiums

*Prüfungsorte*

Kantonsschule am Burggraben St.Gallen, Heerbrugg, Sargans, Wattwil und Wil

Schriftlich wird in den Fächern Deutsch, Französisch und Mathematik (in zwei Prüfungsteilen: Mathematik I und Mathematik II) geprüft.

Mündlich wird in den Fächern Deutsch und Französisch geprüft, sofern in den schriftlichen Prüfungen die notwendige Mindestpunktzahl nicht erreicht worden ist.

Grundlage für die Aufnahmeprüfung bildet in allen drei Fächern der kantonale Lehrplan Volksschule. Es wird davon ausgegangen, dass die Bewerberinnen und Bewerber zumindest über den Kompetenzstand bis zum Orientierungspunkt im Zyklus 3 verfügen.

Prüfungsbeispiele aus vergangenen Jahren finden sich auf der kantonalen Informationsplattform Matura-Navigator (<https://www.maturanavigator.ch/gymnasium/gymnasium/aufnahme>).

## Deutsch

Im Fach Deutsch wird besonderes Gewicht auf die fünf Kompetenzbereiche (Lesen, Sprechen, Schreiben, Sprache im Fokus und Literatur im Fokus) gelegt. Der Aufsatz muss den sprachformalen Kriterien der deutschen Rechtschreibung entsprechen.

Grundlage: Lehrplan Volksschule des Kantons St.Gallen (Oberstufe, Fachbereich Deutsch) und die alternativ-obligatorischen Lehrmittel «Die Sprachstarken» oder «Sprachwelt Deutsch». Je nach verwendetem Lehrmittel und Jahresplan werden gewisse Themen nicht rechtzeitig vor den Aufnahmeprüfungen behandelt (Thema Satzglieder). Die Lehrpersonen der Sekundarschulen sind selbständig dafür besorgt, dass alle Themen der Aufnahmeprüfung rechtzeitig im Rahmen des regulären Unterrichts oder der speziellen Prüfungsvorbereitung behandelt werden.

Musteraufgaben zu ausgewählten Kompetenzen finden sich auf [schule.sg.ch](https://www.sg.ch) -> Mittelschulen -> Aufnahmeprüfung ([www. https://www.sg.ch/bildung-sport/mittelschule/aus-dem-amt/aufnahmepruefung.html](https://www.sg.ch/bildung-sport/mittelschule/aus-dem-amt/aufnahmepruefung.html))

Die Aufnahmeprüfung besteht aus 2 Teilen:

Sprachprüfung (Dauer: 80 Minuten)

Aufsatz (Dauer: 90 Minuten)

Dabei werden folgende Kompetenzen *bis zum Orientierungspunkt* im Zyklus 3 vorausgesetzt:

D.2 Lesen: D.2.A.1, D.2.B.1, D.2.C.1

D.3 Sprechen: D.3.C.1

D.4 Schreiben: D.4.A.1, D.4.B.1, D.4.C.1, D.4.D.1, D.4.E.1, D.4.F.1

D.5 Sprache (n) im Fokus: D.5.A.1, D.5.D.1, D.5.E.1

D.6 Literatur im Fokus: D.6.A.1, D.6.A.2, D.6.B.1, D.6.C.1

Folgende Kompetenzen werden *über den Orientierungspunkt* hinaus bis zur erwähnten Kompetenzstufe vorausgesetzt:

D.2 Lesen: D.2.B.1.i (ohne Sachtext-Hinterfragung), D.2.C.1.i

D.4 Schreiben: D. D.4.C.1.h (ohne Schreiben an verschiedene Adressaten), D.4.D.1.f (ohne Verwendung von Vorlagen), D.4.E.1.g, D.4.F.1.g

D.5 Sprache(n) im Fokus: D.5.D.1. f (nur *können Präsens, Präteritum, Perfekt [und Plusquamperfekt] und Futur sowie Infinitiv und Personalform bestimmen [und bilden]*)

D.6 Literatur im Fokus: D.6.B.1 f (ohne mehrere Werke eines Autors), D.6.C.1.i

Beim Aufsatz darf ein Rechtschreibwörterbuch verwendet werden. Es wird von der Mittelschule *nicht* zur Verfügung gestellt und ist von den Kandidatinnen und Kandidaten mitzubringen.

Hinweis: Der Lehrplan Volksschule sowie die Lehrmittel der Oberstufe arbeiten teilweise mit unterschiedlichen Terminologien. So heisst beispielsweise das Akkusativobjekt «Nominalgruppe im Akkusativ», Vorsilben und Verbzusätze werden mit dem Begriff «Vormorphem» bezeichnet usw. Die Aufnahmeprüfung wird so ausgestaltet, dass die neuen und die bisher verwendeten Terminologien als Lösungen verwendet werden können.

## Französisch

Die schriftliche Aufnahmeprüfung dauert 90 Minuten und besteht aus fünf Teilen:

Teil A *Audiovisuelles Verstehen*: Die Kandidierenden können eine authentische Videosequenz verstehen und Fragen dazu auf Deutsch und teilweise auf Französisch beantworten.

Teil B *Textverständnis*: Die Kandidierenden können einfache oder didaktisch aufbereitete schriftliche Texte verstehen und Fragen dazu auf Deutsch beantworten.

Teil C *Sprache im Fokus 1*: Die Kandidierenden können in verschiedenen Aufgabentypen den Wortschatz der unités 7.1 bis 7.6 sowie 8.1 korrekt anwenden (z.B. Finden von Synonymen, bzw. Antonymen, Ergänzen von Wortfamilien, Sätzen, bzw. „Vocubulles“, Lösen von Rätseln).

- Teil D *Sprache im Fokus 2*: Die Kandidierenden können in verschiedenen Aufgabentypen die in den unités 7.1 bis 7.6 sowie 8.1 gelernten grammatikalischen Strukturen korrekt anwenden (z.B. Erkennen richtiger Formen und Strukturen, Konjugation im Präsens, passé composé, bzw. futur composé, Deklination, Verneinen von Sätzen, Stellen von Fragen).
- Teil E *Freie Textproduktion*: Die Kandidierenden können einen zusammenhängenden Text in einfachen Sätzen verfassen (z.B. Erlebnis, Bildergeschichte, Zusammenfassung, Beschreibung, Brief, Postkarte).

Die allfällige mündliche Aufnahmeprüfung läuft wie folgt ab:

Die Kandidatinnen und Kandidaten bekommen ein Prüfungsblatt und haben 10 Minuten Vorbereitungszeit (ohne Hilfsmittel). Notizen auf dem Prüfungsblatt sind erlaubt bzw. erwünscht.

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen sich in einigen Sätzen während etwa einer Minute selbst vor.
- lesen den Text auf dem Prüfungsblatt laut vor.
- beantworten die Fragen auf dem Prüfungsblatt.
- beantworten zusätzliche Fragen der Lehrperson.
- retournieren das Prüfungsblatt nach Abschluss der Prüfung an die Lehrperson.

Zwei Prüfungsbeispiele stehen online auf dem Maturanavigator zur Verfügung.

Das obligatorische Lehrmittel «dis donc!» korrespondiert mit dem Lehrplan Volksschule.

Als Prüfungsstoff gelten die folgenden Teile:

Band 7: Unités 1-6 plus Mémoparc

Band 8: Unité 1

Der Lernwortschatz umfasst alle zu behandelnden Unités.

Die Kantonsschulen gehen davon aus, dass bei Schulbeginn des Gymnasiums im Sommer 2024 im Lehrmittel die Unité 3 im Band 8 behandelt worden ist.

## **Mathematik**

Die Aufnahmeprüfung besteht aus 2 Teilen:

Mathematik I: ohne Taschenrechner (Dauer: 90 Minuten)

Mathematik II: mit Taschenrechner (Dauer: 90 Minuten)

Grundlage für die Aufnahmeprüfung bilden neben dem kantonalen Lehrplan Volksschule, «mathbuch 1» (überarbeitete Version ab 2013) und «mathbuch 2» (überarbeitete Version ab 2014) des Amtes für Volksschule.

Es werden diejenigen Lernumgebungen des überarbeiteten «mathbuchs» vorausgesetzt, die bis Ende des 1. Semesters der 2. Sekundarklasse in der Grundlegung und in der zwingenden Vertiefung und Weiterführung zu behandeln sind.

Aus dem «mathbuch 1» werden Kompetenzen aus folgenden Lernumgebungen geprüft:

10-23

25, 29, 30

Aus dem «mathbuch 2» werden Kompetenzen aus folgenden Lernumgebungen geprüft:

9-13

16

Hinweis: In beiden Prüfungen Mathematik I und Mathematik II werden Geometriewerkzeuge benötigt. In Mathematik II darf ein schulüblicher Taschenrechner (ohne Algebra-System) eingesetzt werden. Als bekannt wird Handhabung des Taschenrechners in folgenden Funktionen vorausgesetzt: Grundoperationen, Potenzieren, Wurzelziehen, Fließkommadarstellung von Zahlen. Für das Funktionieren des Rechners ist die Bewerberin bzw. der Bewerber selbst verantwortlich (Ersatzgerät mitbringen).